

# Die Erpressung

von

**Giampiero Rappa**

**Deutsch von Sabine Heymann**

*(Arbeitsfassung 23. September 2005)*

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Die Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

**Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an**

**GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH**  
**Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)**  
**Telefon 0 30-89 71 84-0, Telefax 030-8 23 39 11**  
**info@kiepenheuer-medien.de**  
**www.kiepenheuer-medien.de**

## **Personen**

**Elena (die Entführte) (30)**

### **Die Wärter:**

**Dennis (35)**

**Ivan (35)**

**Gelio (35)**

**Lara (20)**

**Der Chirurg (zwischen 40 und 45)**

## Szene 1

*Ivan, Lara, Dennis und Gelio, jeder mit einem Rucksack, schauen sich in dem Wohnraum um. Neugierig öffnet der eine oder andere die Tür zu einem der Zimmer, alles ganz leise. Der Raum ist in einem sehr unordentlichen Zustand. An der Wand hängt die (ziemlich ausgebleichene und zerrissene) Fahne irgendeiner Nation. Ein paar halbleere Bierflaschen stehen auf dem Tisch. Neben dem Zimmer der Entführten ein Feldbett. Außerdem ein Tisch, ein paar Stühle, ein Sessel. Nach einigen Sekunden kommt aus dem Zimmer der Entführten der „Chirurg“. Er hat eine Sonnenbrille auf und trägt eine Arzttasche bei sich. Die Wärter blicken ihn erwartungsvoll an.*

### DER CHIRURG

*(nachdem er das Zimmer zugeschlossen hat)* Sie schläft. Lasst sie ein paar Stunden einfach in Ruhe, sie steht unter der Wirkung von Schlafmitteln. Ihr gebt ihr aber keine mehr, nur wenn sie depressiv ist oder herumzickt. Sie sollte das Zeug eine Zeit lang nicht mehr nehmen. Eure Ex-Kollegen sind hart mit ihr umgesprungen, ich will, dass sie sich in diesen zwanzig Tagen erholt. Wenn sich ihr Zustand verschlechtert, mache ich euch dafür verantwortlich.

*Pause*

### DER CHIRURG

Behaltet sie ständig unter Kontrolle, egal, was sie macht. Sie ist eine sehr intelligente und gerissene Person. Sie wird euch das Blaue vom Himmel versprechen, ihr müsst ausweichend antworten, dürft euch nicht festnageln lassen, keinerlei Vertraulichkeit zulassen, niemals.

*Schweigen.*

### DER CHIRURG

Sie muss immer gefesselt bleiben, außer wenn sie auf's Klo muss oder beim Essen. *(Er legt die Schlüssel für die Kettenschlösser auf den Tisch)*

*Schweigen*

### DER CHIRURG

Wir werden uns häufig sehen. *(Mit Blick auf Lara)* Wenn ich wiederkomme, will ich, dass alles sauber und ordentlich ist. *(Mit Blick auf Ivan)* Egal, was passiert, du bist dafür verantwortlich.

## Szene 2

GELIO

Wir waren mindestens dreihundert Leute, es regnete in Strömen, aber keiner hatte einen Schirm dabei, fast alle in Plastikmänteln, ich stand ganz vorn mit meinen Kumpels, die Spannung war unglaublich, jeder wartete nur darauf, dass irgend ein anderer den ersten Schritt machte, aber keiner rührte sich, dadurch wurde die Nervosität in der Menge immer größer, auch ich wurde immer aufgeregter, außerdem kamen immer mehr Leute, bis es sieben Uhr achtundfünfzig morgens war ...

DENNIS

*(ironisch)* Achtundfünfzig ...

GELIO

Ja, achtundfünfzig ... ich habe auf die Uhr gesehen, weil der Supermarkt um acht Uhr sowieso aufgemacht hätte ... neben mir keuchten alle wie wild gewordenes Vieh...

DENNIS

Wildgewordenes Vieh?

GELIO

Ich schwör's ... die hatten richtig Schaum vor dem Mund ... eine Wut im Gesicht, die ich gar nicht beschreiben kann, irgendwann bemerkte uns eine von den Kassiererinnen ...

IVAN

Die hatte euch vorher noch nicht gesehen?

GELIO

Wir waren ja total leise ... hatten alles unter Kontrolle ... obwohl der Adrenalinpiegel hoch war ...

DENNIS

Der Adrenalinpiegel ...

GELIO

... aber dann schmeißt sich einer von uns plötzlich wie ein Verrückter gegen die Scheibe von dem Supermarkt, und macht dabei Drohgebärden zur Kassiererin und stößt Schreie aus, so was hab' ich noch nie gesehen ...

DENNIS

Gehört ...

GELIO

... und die gesamte Menge bewegte sich auf den Rollladen zu, der dann auch komplett durchbrochen wurde ...

LARA

Konntet ihr nicht warten, bis es acht war?

GELIO

Als die Kassiererin uns sah, hat sie einen Riesenschreck gekriegt, die hätte uns nie im Leben aufgemacht.

IVAN

Und was ist dann passiert?

GELIO

Wahnsinn ... ein Tumult war das, wir fielen da ein wie die Heuschrecken ... jeder fing an, alles einzusacken, was er erwischen konnten, die Lebensmittelabteilung war sofort leergeräumt, es gab aber auch welche, die Kleider, Parfüms, Jacken, Videokassetten mitgehen ließen, nur die Bücher wurden nicht angerührt ... ihr hättet das Gezeter sehen sollen ... die Schläge ... das Gedrängel ... das Gelächter ...

DENNIS

*(erstaunt)* Das Gelächter?

GELIO

Ja! Wenn man sah, wie sich die Leute den Käse in die Tasche steckten, das Brot unter den Pullover, wie die Cleversten gleich mit zwei Einkaufswagen herumfahren, dann ihrerseits ausgeraubt wurden und sich über dieses „Unrecht“ ärgerten ...

DENNIS

Aber wer hat denn gelacht?

GELIO

Es wurde doch nicht gelacht ...

DENNIS

Das hast du aber gesagt.

GELIO

Ja, es wurde gelacht, aber nicht aus Freude ... es war ein Hohngelächter ...

DENNIS

Ein Hohngelächter?

GELIO

Wir waren high, verstehst du das? ... Ganz zu schweigen von den älteren Leuten, die führten sich auf wie die Kinder, und ich weiß, ihr werdet mir das nicht glauben, aber als ich gerade ein schönes Stück Schweinefleisch beiseite schaffen will ... wer steht plötzlich vor mir?

IVAN

Na?

GELIO

Ein echtes Schwein, aus Fleisch und Blut.

IVAN

Ein lebendes Schwein im Supermarkt?

GELIO

Natürlich nicht! Ein Mensch, ein Mensch, den wir einmal sehr gut kannten.

IVAN  
Dein Vater?

GELIO  
Quatsch, mach keine Witze! ... Ich meine diesen Typen, der bei euch gegenüber wohnte ... der immer herumschrie, als wir noch klein waren, und uns die Bälle zerstoßen hat, wenn wir vor seiner Tür Fußball spielten.

IVAN  
Ach! Wer kann sich an den noch erinnern?!

GELIO  
Wir nannten ihn „Fettkloß“!

IVAN  
Der „Fettkloß“?

GELIO  
Genau der ...

IVAN  
Wirklich?

DENNIS  
Wer war das?

IVAN  
Dem die zwei Häuser gehörten und der alle sechs Monate den Wagen wechselte ...

DENNIS  
Ich kann mich nicht erinnern ...

IVAN  
Der stank vor Geld ...

DENNIS  
Ich kann mich nicht erinnern ...

IVAN  
Wir haben ihm immer das rechte Rücklicht zertrümmert ...

DENNIS  
Jetzt weiß ich ...

IVAN  
Der war auch da?

GELIO  
Ja.

IVAN

Im Ernst?

GELIO

Ich schwör's ...

IVAN

Der Fettkloß sitzt also auch in der Scheiße?

GELIO

Hättest mal sehen sollen, wie der sich abgeschleppt hat ...

DENNIS

War *er* das mit dem Hohngelächter?

GELIO

Hohngelächter?

DENNIS

Vorhin hast du gesagt, dass es da ein Hohngelächter gab ...

GELIO

Natürlich, wir steckten ja mitten in einer Kollektivorgie.

DENNIS

Kollektivorgie?

GELIO

Heißt das nicht so?

DENNIS

Klar doch.

IVAN

Und als der Fettkloß dich sah, was hat er da gesagt?

GELIO

Keiner dort hat dem anderen offen ins Gesicht gesehen, ich glaube aber, er hat mich gesehen.

IVAN

*(zu Dennis)* Du hast doch damals beide Töchter vom Fettkloß gebumst.

GELIO

Vielleicht hat er uns deshalb immer den Ball zerstoßen.

IVAN

Weißt du, mein Lieber ... der hat doch alle Mädchen aus dem Viertel verrückt gemacht ...

GELIO

Ihre Väter aber auch ...

IVAN

Immer wenn er nicht mit der Clique unterwegs war, hatte er wieder irgendeine aufgerissen.

LARA  
Stimmt das, Dennis?

DENNIS  
Die Polizei ist aber gekommen?

GELIO  
Es hat ziemlich gedauert, aber dann kamen zwei Krankenwagen und die von der Armee. Die Reiterstaffel hatte alle Hände voll zu tun, die Tiere ruhig zu halten, die Leute verdrückten sich jedenfalls sofort, niemand wollte einen Zusammenstoß.

IVAN  
Die Wahlen sind ja auch erst ein paar Monate her, früher oder später werden die schon wieder anfangen zu prügeln, wie sie es immer gemacht haben.

DENNIS  
Irgendetwas ist aber anders.

IVAN  
Was denn?

DENNIS  
Also, die jetzt sind doch besser als die vorher, oder etwa nicht?

IVAN  
Die sind alle gleich, glaub mir, alle gleich.

*Gelio fasst sich plötzlich an die Niere, krümmt sich mit schmerzverzerrter Miene.*

LARA  
Hast du Schmerzen?

IVAN  
Setz dich! (*Gelios Schmerz nimmt zu*) Oh ... du machst mir Sorgen ...

GELIO  
Es ist nichts, nichts... das ist gleich vorbei.

*Schweigen*

IVAN  
Du hast doch deine Medikamente für die ganze Zeit dabei, oder?

GELIO  
Na klar, na klar ... ich hab auch noch was anderes dabei ...  
*Gelio holt ganz vorsichtig eine Eidechse aus seiner Hosentasche.*

DENNIS  
Was ist das denn?

GELIO  
Eine Eidechse.